



Viola Schöpe macht imposante Traumschaufenster

DRESDEN - Die Dresdner Künstler wollen beachtet werden und lassen sich dafür was einfallen. Viola Schöpe (Malerei/Plastik) ändert sogar den Namen einer Straße, wenn die Dresdner Kunstszene morgen zum Tag des offenen Ateliers einlädt.

Einen Sonntag lang wird die Rudolf-Leonhard-Straße zur Viola-Schöpe-Straße. „Ein humorvoll gemeinter Anstoß, sich schon mal zu Lebzeiten eines Künstlers mit dessen Werk zu befassen“, sagt Viola Schöpe. Die bekannte Dresd-

nerin gründete unter anderem das Kunsthaus „Raskolnikoff“ und weckt mit ihrer gelungenen Fassadengestaltung im Kunsthof (Alaunstr. 70) Träume über bekannte Horizonte hinaus. Ab morgen verwandelt sie sechs leer stehende Läden auf der Rudolf-Leonhard-Straße in eine imposante Schaufenstergalerie: Mit Acrylfarben bemalte Teppiche, Gemälde und Objekte machen neugierig auf ein Werk, das nach den Ursprüngen sucht, Visionen beschreibt, Unsichtbares sichtbar macht.

In der Rudolf-Leonhard-Straße 26

Rudolf-Leonhard-Str.

VIOLA SCHÖPESTR.

Viola Schöpe vor einem der sechs Kunst-Schaufenster auf der Rudolf-Leonhard-Straße, die morgen zur „Viola Schöpe-Straße“ wird.

Foto: Thomas Türpe

richtet die Künstlerin ihr „nomadisches Kurzzeit-Atelier“ ein. „Da gibt es neben Bildern und Kunst-Objekten auch Fotos von Reisen und (morgen, 16 Uhr, d. Red.) einen Film über ein Musikfestival in der Sahara von Nordmali zu sehen“, sagt Viola Schöpe. Im Durchschnitt die Hälfte des Jahres hat die Künstlerin ihr Atelier auf Reisen: in Frankreich, Brasilien oder Portugal. Ihr „nomadisches Kurzzeit-Atelier“ sowie die Schaufenstergalerie in der Dresdner Rudolf-Leonhard-Straße bleiben immerhin bis 17. Dezember erst einmal bestehen.